

blick vereinigen sich, dem Verfasser und seinem anziehenden Werke unsere gespannteste Aufmerksamkeit zu sichern. Unsere grossen Pflanzenpathologen: Mayen, Nees von Esenbeck etc. etc. haben in Herrn Berenger eine ganz beachtenswerthe Erwerbung gemacht.

Dass übrigens diese gedrängte aber gediegene Broschüre nicht unberücksichtigt in dem sie berührenden Kreise geblieben, ersehen wir daraus, dass der „Collivatore,“ ein Wochenblatt für Agronomen, welcher dieselbe als Manuscript bereits gebracht, sie nun wiederholt mit mehreren Zusätzen in seinen Spalten aufgenommen hat.
S.

Literarische Notizen.

— Von Professor Dr. Unger ist ein Werk „Versuch einer Geschichte der Pflanzenwelt“ erschienen.

— Bei Adler und Dietze in Dresden ist erschienen: „Botanische Tabellen zur leichteren Bestimmung der Gewächse bei Excursionen mit den oberen Classen höheren Unterrichts-Anstalten.“ Zusammengestellt und herausgegeben von W. O. Helmert. VIII. und 106. S. 8.

— Dr. Ernst G. F. Meyer, Professor zu Königsberg, hat „Botanische Erläuterungen zu Strabon's Geographie und einem Fragment des Diküarchos“ als einen Versuch herausgegeben. Das Werk, welches VIII. und 214. S. in 8. umfasst, ist bei Bornträger in Königsberg erschienen.

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn v. Janka, in Wien, mit Pflanzen aus der Flora von Wien. — Von Herrn Dr. Pavich, in Posseg, mit Pflanzen aus der Flora von Slavonien. — Von Herrn Dr. Duftschmidt, in Linz, mit Pflanzen aus der Flora daselbst.

— Sendungen sind abgegangen an die Herren: Apotheker Niefeld, in Danzig. — Pfarrer Karl, in Fugau. — Andorfer, in Langenlois. — Grafen Bentzel-Sternau, in Grossschützen. — Peterstein, in Pfanberg. — Dr. Duftschmidt, in Linz. — Major von Aichinger, in Krems, — dann an die Herren: v. Pawlovski, Braun, Waldmüller und Alter, in Wien.

Mittheilungen.

— Als die Traubenkrankheit in ausgedehnter Weise in Italien auftrat, wurden Einstreuungen der kranken Trauben mit Schwefelpulver und Begiessungen derselben mit Lösungen von Kali, Kalk etc. vorgeschlagen. Im „Eco della borsa“ wird gegenwärtig eine Mischung von 1 Theil Chlorwasserstoffsäure mit 2 Theilen dieselbe getauchtem Schwamm die erkrankten sowohl als nicht erkrankten Beeren benetzt; das piemontesische Blatt „Monitore dei Comuni“ versichert wieder, die Krankheit rühre von einer Stockung der Saftes in der Rebe her, wesswegen sich Einschnitte am Fusse derselben, sowohl zur Vorbauung als zur Hemmung der bereits begonnenen Krankheit sehr erspriesslich erwiesen hätten.

— Das Algier'sche Blatt „Akhar“ veröffentlicht eine Mittheilung des Commandanten Dupotet, der Nachforschungen über afrikanische

Archäologie und Naturgeschichte anstellt. Diese Mittheilung bezieht sich auf einen Versuch, der mit Sämereien angestellt wurde, die man im Sarge einer Mumie gefunden hatte. Von 24 dieser im Jahre 1850 im Dorfe Novi in die Erde gelegten Körner keimten nur 7 und aus diesen brachten wieder nur zwei vollkommen ausgebildete Aehren, die sich von den gewöhnlichen Getreideähren bedeutend unterscheiden. Jede derselben besteht aus einer Hauptähre von 10—13 Centimetres Länge und 3—5 Centimetres Breite an der Basis; aus dieser Basis gehen nun wieder 3—6 kleine Aehren hervor, die sich nach rechts und links ausbreiten. Diese Getreideart ist haarig; ihr Blatt ist breiter und runzlicher, ihr Stengel dicker, als es beim gewöhnlichen Getreide der Fall ist. Jede Aehre enthält 70—90 Körner.

— In der Versammlung d. Gesellsch. naturf. Freunde zu Berlin d. 18. Mai machte Prof. Braun eine Mittheilung über eine Entdeckung des Dr. Itzigsohn in Neudamm, nämlich die Bildung beweglicher Spiralfäden in dem in mehrere Kugeln zerfallenden Zelleninhalte mancher Zellen der Spirogyren. Dr. Itzigsohn hält diese Fädchen für Samenfäden (Spermatozoen), die Kugeln, in denen sie sich bilden, für den Antheridien analoge Organe. Derselbe theilt ferner eine briefliche Nachricht vom Dr. Schacht über die Samenfäden vom *Polytrichum* mit, in welcher derselbe die Angabe Thuret's, dass sie mit zwei Bewegungswimpern versehen seien, bestreitet, indem er stets nur Eine solche Wimper gefunden habe. Dr. Klotzsch zeigte *Vespa ketrelloides* Krombh. vor, welche in einem Garten bei Berlin gefunden war und neu für die Flora von Berlin ist.

(Bot. Zeit.)

— Zu Oken's Monument in Jena wird der Grundstein am 25. August, als dem Geburtstage des Naturforschers, gelegt werden.

— Die Ackerbau-Junta von Madrid setzt unter ihren Preisen für 1852, einen von 4000 R. für Denjenigen aus, der es beweisen kann, dass er die grösste Zahl von Nutzholz-Bäumen gepflanzt und fünf Jahre lang erhalten hat.

— Die *Victoria regia* in Garten des Herrn Illek in Brünn ist Ende Juli zur Blüthe gelangt.

— Der agronomische Kustos an der Paveser Universität, Herr Riva, bemerkte an den von *Oidium Tuckeri* ergriffenen Reben, und zwar am Fusse derselben, eine weisse Efflorescenz, welche theilweise auch die kleinen Wurzeln der Rebe bedeckte; eine nähere Untersuchung derselben ergab, dass dieses kryptogamische Gewächs anderer Art als das *Oidium* sei.

— Die „Susan“ brachte vor einigen Tagen aus West-Indien eine Ladung von 33,000 Stück Ananas nach London, die grösste Schiffsladung dieser Frucht, die bisher nach England kam und zwar auf Bestellung eines einzigen Hauses (Keeling und Hunt).

— Eine Seevegetation von eigenthümlicher Natur befindet sich auf einem See in dem Gouvernement Kaluga, süd-westlich vom Gouvernement von Moskau. Dieser See hat die Form eines Elbogens, ist 1½ Werste lang und erstreckt sich von Süd nach Nord. Das Gras und die Pflanzen, welche seine Ufer bedecken, dringen, ohne dass man die Ursache davon recht erklären könnte, immer weiter in den See vor und nehmen ihn unter steter Zunahme ein. Diese Wasservegetation wurzelt in der geringen Menge Humus, der in den Fasern der ineinander geflochtenen Wurzeln zurückgehalten ist und wird auf diese Art an die Oberfläche des Wassers heraufgehoben. Der Gürtel der vordringenden Pflanzenmasse ist schon sehr breit und da sie jährlich sehr merkbar zunimmt, so kann man wohl annehmen, dass bald die ganze Oberfläche des Sees bedeckt sein und derselbe einen unsichtbaren Wasserbehälter darstellen wird. Man kann auf dem Moosgürtel, der den See umgibt, ohne Gefahr des Einsinkens gehen; doch fühlt man bei jedem Schritt, dass es dem Boden an der rechten Festigkeit fehlt. Tritt man stark auf, so quillt sogleich Wasser hervor und macht das Moos nass. Unter der Decke ist die Tiefe beträchtlich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mitteilungen. 263-264](#)